

NDB-Artikel

Schanz, Georg von (bayerischer Personaladel 1908) Volkswirtschaftler, Finanzwissenschaftler, * 13.3.1853 Großbardorf (Landkreis Rhön-Grabfeld, Unterfranken), † 19.12.1931 Würzburg. (katholisch)

Genealogie

V Melchior S., Volksschullehrer in G. u. Üchtelhausen;

M Margarethe Eußner;

B →Martin v. S. (s. 1); – ledig.

Leben

Nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums in Würzburg studierte S. 1872-77 in München, Straßburg und Würzburg Nationalökonomie; daneben unternahm er naturwissenschaftliche und rechtshistorische Studien. 1876 an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Univ. München zum Dr. oec. publ. et iur. promoviert, war S. anschließend im Statistischen Büro in München beschäftigt. 1878 unternahm er eine Forschungsreise nach England (Engl. Handelspol. gegen Ende d. MA, 2 Bde., 1881). 1879 in Marburg habilitiert, wurde S. 1880 zum ao. Professor in Erlangen, 1882 zum o. Professor in Würzburg berufen (Rektor 1895), wo er bis zu seinem Tod Wirtschaftsgeschichte und Finanzwissenschaft lehrte. Rufe an das Reichsstatistische Amt Berlin, nach Freiburg (Br.), Breslau und München schlug er aus (1890-1907 Vertr. d. Univ. Würzburg im unterfränk. Landrat, 1906-19 Dir. d. Verw.ausschusses d. Univ. Würzburg).

S. war der jüngeren historischen Schule der Nationalökonomie in der Tradition →Gustav Schmollers (1838–1917) verpflichtet. Von großer wissenschaftsorganisatorischer Bedeutung war seine Begründung und zunächst Alleinherausgabe der bis heute bestehenden Zeitschrift „Finanzarchiv, Zeitschrift für das gesamte Finanzwesen“ (1884). S.s Nachwirkung beruht auf Beiträgen zu Fragen der Besteuerung. Seine bahnbrechenden Erkenntnisse wurden von allen steuerlichen Teildisziplinen rezipiert. Bis heute grundlegend ist seine Forschung zum Einkommensbegriff im Einkommensteuerrecht durch Entwicklung der Reinvermögenszugangstheorie. Einkommen erweist sich danach als Summe aller Einnahmen, die in einer bestimmten Wirtschaftsperiode zufließen. Nur so konnte die notwendige Beziehung zu dem grundlegenden Prinzip der (Einkommens-)Besteuerung nach der individuellen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, das auch S. seinem steuerlichen System zugrundelegte, hergestellt werden. Seine Arbeiten zum Internationalen Steuerrecht, insbesondere zur Steuerpflicht und ihren Anknüpfungsmerkmalen, sind nach wie vor von Interesse. S. differenzierte vier

idealtypische Anknüpfungspunkte für die Steuerpflicht: Die Ortsanwesenheit, die Domizilszugehörigkeit, die Staatsangehörigkeit und die wirtschaftliche Zugehörigkeit. Entgegen der heute üblichen Gesetzgebungstechnik des Abstellens auf das steuerlich relevante Domizil (Wohnsitz oder gewöhl. Aufenthalt) plädierte er für die (auch aufteilbare) wirtschaftliche Zugehörigkeit einer Person zum besteuernenden Gemeinwesen als entscheidendem Anknüpfungspunkt. Damit gab S. einem (modifizierten) Quellenprinzip den Vorrang vor dem heute im innerstaatlichen Steuerrecht herrschenden Wohnsitzprinzip.]

Auszeichnungen

Dr. iur. h. c. (Zürich 1891);

Dr. med. h. c.;

Dr.-Ing. E. h.;

HR (1886);

GHR (1905);

lebenslängl. RR d. Krone Bayerns (1907);

Verdienstorden v. hl. Michael II. Kl. (1911);

korr. Mitgl. d. Bayer. Ak. d. Wiss. (1913);

Exzellenz (1917).

Werke

Zur Gesch. d. dt. Gesellenverbände, 1877 (*Diss.*);

Zur Frage d. Überwälzung indirekter Verbrauchssteuern auf Grund d. bayer. Malzaufschlags, in: Schmollers Jb. f. Gesetzgebung, Verw. u. Volkswirtsch. 6, 1882, S. 563;

Zur Gesch. d. Kolonisation in Franken, 2 Bde., 1884;

Die Steuern d. Schweiz in ihrer Entwicklung seit Beginn d. 19. Jh., 5 Bde., 1890;

Zur Frage d. Steuerpflicht, in: Finanzarchiv 9, 1892, S. 365;

Der Einkommensbegriff u. d. Einkommensteuergesetze, ebd. 13, 1896, S. 1;

Studien z. Gesch. u. Theorie d. Erbschaftssteuer, ebd. 17, 1900, S. 1-62, 18, 1901, S. 553-695;

Zur Frage d. Steuerprinzips bei d. Gemeindesteuern, ebd. 32, 1915, S. 54-76;

Die Doppelbesteuerung u. d. Völkerbund, ebd. 40, 1923, S. 353-70;
Die Kettenschleppschiffahrt auf d. Main, 1893;
Die Mainschiffahrt im 19. Jh. u. ihre zukünftige Entwicklung, 1894;
Zur Frage d. Arbeitslosenvers., 1895;
Dritter Btr. z. Frage d. Arbeitslosenvers. u. d. Bekämpfung d. Arbeitslosigkeit, 1901;
Öff. Schuldenwesen, in: FS f. Gustav Schmoller z. 70. Geb.tag, II, 1908, S. 1 ff.;
Art. „Das Existenzminimum u. seine Steuerfreiheit“, in: Hdwb. d. Staatswiss., III, ³1909, S. 1135;
Art. „Ertragsteuern“, ebd., S. 1102;
Art. „Budget“, ebd., S. 277, III, ⁴1926, S. 84;
Die staatswiss. Fak. d. Univ. Würzburg, 1911;
Art. „Arbeitslosigkeit, Arbeitslosenvers., Arbeitsnachweis“, in: Wb. d. Volkswirtsch., I, ³1911, S. 193;
Art. „Arbeitslosenvers., Organisation d. Arbeitsmarktes“, in: Hdb. d. Pol., III, ²1914, S. 53, 77, IV, ³1921, S. 406;
- *Autobiogr.*: in: Finanzarchiv 1, NF, 1932, S. 13-45 (*W, L, P*);.

Quellen

Qu Bayer. HStA (Lit. S. Fol. 158 Act. No. 8048).

Literatur

Vereinigung d. soz- u. wirtsch.wiss. Hochschullehrer, Werdegang u. Schrr. d. Mitgl., 1929, S. 229 (*W, L*);

H. Teschenmacher, Das Finanzarchiv u. d. Finanzwirtsch. u. Finanzwiss. in d. Zeit, in: Finanzarchiv 1, NF, 1932, S. 1-12 (*P*);

F. Neumark, Theorie u. Praxis d. modernen Einkommensbesteuerung, 1947, S. 34-50;

J. Lang, Die Bemessungsgrundlage d. Einkommensteuer, 1988, S. 36-43;

M. Lehner u. Ch. Waldhoff, in: P. Kirchhof, H. Söhn u. R. Mellinghoff (Hg.), Einkommensteuergesetz, Kommentar, § 1, Rdnr. 166;

K. Holmes, *The Concepts of Income*, 2001, S. 55-62;

Dt. Zeitgenossenlex., 1905;

Wi. 1908 u. 1928;

Kürschner, Gel.-Kal. 1928/29;

W. Lotz, in: *Jb. d. Bayer. Ak. d. Wiss.* 1931/32, S. 59 f.;

Kosch, *Kath. Dtlid.* (P).

Autor

Christian Waldhoff

Empfohlene Zitierweise

, „Schanz, Georg von“, in: *Neue Deutsche Biographie* 22 (2005), S. 559-560
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
